

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 13. 1. 1908

|13. 1. 908

Dr. Arthur Schnitzler

Wien XVIII. Spoetzelgasse 7.

Edmund-Weiß-Gasse

5 mein lieber Hermann, erst heut dank ich dir für deinen guten Brief vom 23. v.
M. Mit Hebbelth hab ich abgeschlossen – doch hör ich von Valentins Gesund-
heitszustand ungünstiges. (Und über das Theater selbst[^] (^vunter uns) nichts sehr
hoffnungsreiches.) Meine Frau liegt noch, die Contumaz dauert etwa noch 10–14
Tage. Schreib mir lein Wort, wañ du nach Berlin fährst. Wie gern spräch ich dich
bald wieder. Herzliche Grüße.

Hebbel-Theater, Richard Vallentin

→Olga Schnitzler

Berlin

10 Dein

Arthur

O TMW, HS AM 60171 Ba.

Briefkarte

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: Lochung

D 1) 13. 1. 1908, Abschrift. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S.101 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S.401.

5 Hebbelth ... abgeschlossen] vgl. Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 16. 12. 1907; Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 18. 12. 1907; Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 20. 12. 1907

5–6 Gesundheitszustand] Richard Vallentin starb am 14. 1. 1908.

8 wa du nach Berlin fährst] Bahr begann am 18. 1. 1908 den vierten (und letzten) zweimonatigen Aufenthalt bei Max Reinhardt in Berlin.